



Pfarramt Süd	Pfarrer Alfred Ehmann, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr
Pfarramtsbüro Süd	Susanne Bührle, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Mo 10.30 - 11.30 Uhr; Di & Fr 8.30 - 11.30 Uhr; Do 17.30 - 19.30 Uhr; <i>ev.pfarramt.suessen.sued@web.de</i>
Pfarramt Nord	PfarrerIn Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, <i>friederike.maier@web.de</i> , sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Pfarramtsbüro Nord	Susanne Bührle, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, Mi 10 - 11.30 Uhr
Internetauftritt	www.suessen-evangelisch.de
1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats	Hans-Werner Löchli, Postweg 5, Tel. 8901
Evang. Gemeindehaus	Thomas Pernet, Marktstraße 12, Tel. 0173/9 16 25 10
Mesnerin	Mathilde Bimbinneck, Blücherstr. 34, Tel. 42374
Kirchenpflege	Ingolf Schlechter, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 8547, FAX 969576; <i>ev.kirchenpflege-suessen@t-online.de</i> ; Sprechzeit: Mo & Do 9.00 - 11.30 Uhr,
Kindergärten	Lindenstraße Tel. 8171, Marktstraße Tel. 42291, Stiegelwiesen Tel. 8823
Kinderkirche	Dietmar Brucker Tel.43580, www.kikisuessen.gmxhome.de
Bankverbindung	KSK Süßen (BLZ 610 500 00), Konto-Nr. 7000 429 Voba Göppingen (BLZ 610 605 00) Konto-Nr. 121 145 000
Kirche geöffnet	Dienstags von 15-18 Uhr und Mittwochs und Donnerstags von 9-12 Uhr - auch in den Ferien

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Süßen
Herausgeber: Ev. Pfarramt Nord, Pfarrerin F. Maier,
Layout: Dietmar Brucker
Redaktion: gemeindebrief.redaktion@gmx.de
Druck: Häcker-Druck, Inh. Rudi Jaeger Süßen
Auflage: 2300 Exemplare

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SÜSSEN

4/2007

November
Dezember
Januar

Ge
mei
de
Brief



Befiehl du deine Wege...

400. Geburtstag von Paul Gerhardt (1607-1676)

Paul Gerhardt gilt als der fruchtbarste und schöpferischste Dichter geistlicher Lieder in deutscher Sprache. Er wurde am 12. März 1607 geboren. So gedenkt die Kirche in diesem Jahr seines 400. Geburtstags.

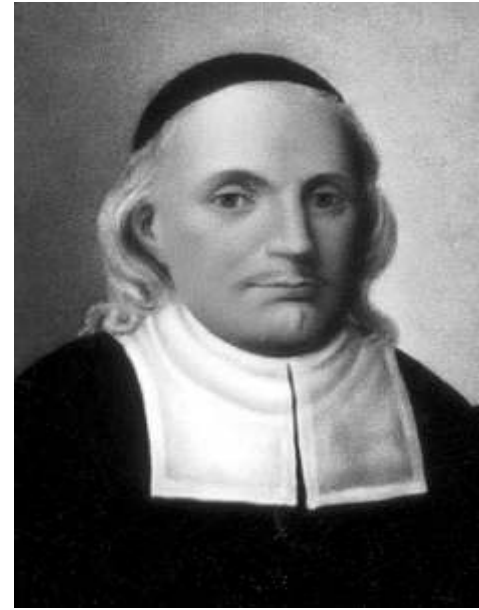
Auch wir in Süßen haben in den vergangenen Monaten in Gottesdiensten und im ersten Gemeindebrief 2007 an ihn erinnert. Ein Höhepunkt war sicher das Auftreten des leibhaftigen Paul Gerhardts (dargestellt von Prof. Pfr. Bernhard Leube) beim Stöttentag an Himmelfahrt. Von den heute bekannten 138 Liedern finden sich 27 in unserer württembergischen Ausgabe des Evangelischen Gesangbuches; mehr Lieder stammen nur von Martin Luther. Johann Sebastian Bach sorgte dafür, dass Gerhardts Worte in das kulturelle Gedächtnis der Menschheit eingingen durch die Vertonung seiner Strophen im Weihnachtsoratorium (*"Wie soll ich dich empfangen"* EG 11) und in der Matthäuspassion (*"Wenn ich einmal soll scheiden."*, EG 85, 7).

Der Literaturwissenschaftler H.-G. Kemper schreibt, dass Gerhardts Lieder "neben Grimms Märchen und noch vor Luthers Bibelübersetzung und Dichtung zu den bekanntesten poetischen Texten überhaupt" gehörten. Sie haben Einzug ins katholische "Gotteslob" gefunden (fünf Lieder). Sie wurden in viele Sprachen übersetzt und werden heute weltweit und ökumenisch gesungen.

Albert Schweitzer (1875-1965), Theologe, Arzt, Missionar, Organist schrieb einmal,

dass Gerhardts Lieder in Afrika auf offene Ohren stießen. Der Grund sei, dass in ihnen von den elementarsten Erfahrungen menschlichen Lebens die Rede sei. "Das Christentum... ist das Licht, das in die Finsternis der Angst scheint. Es versichert "dem Afrikaner", dass er nicht der Gewalt von Naturgeistern, Ahnengeistern und Fetischen ausgeliefert ist". "Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los...", dieses Wort aus Gerhardts Adventslied "Wie soll ich dich empfangen" (EG 11,4) spreche wie kein anderes aus, was das Christentum für den Afrikaner darstelle.

Es ist unbestritten, dass Paul Gerhardts Lieder zu den beliebtesten und bekanntesten der evangelischen Kirche im deutschsprachigen Raum gehören, wenn nicht gar darüber hinaus. So hat der Dichter Rudolf Alexander Schröder (1878-1962), von dem wir auch drei Lieder in unserem Gesangbuch finden, bekannt: "Es ist mir immer als ginge die Sonne auf, wenn der Name in mein Gedächtnis tritt". Dietrich Bonhoeffer schreibt an seine Eltern am 14.04.1943 aus dem Gefängnis: "Dagegen ist es gut, Paul-Gerhardt-Lieder zu lesen und auswendig zu lernen, wie ich es jetzt tue". Und in einem Brief an einen Freund vom 18.11.1943 heißt es: "In den ersten zwölf Tagen, in denen ich hier als Schwerverbrecher abgesondert und behandelt werde - meine Nachbarzellen sind bis heute fast nur mit gefesselten Todeskandidaten belegt -, hat sich Paul Gerhardt in ungeahnter Weise bewährt...".



Im gleichen Brief erwähnt er, dass er dabei sei, Gebete für Gefangene zu schreiben, die Weihnachten verteilt werden sollten. In die Sammlung fügt er zwei Liedstrophen ein, beide von Paul Gerhardt (EG 325,7 für den Morgen und EG 370,7 für besondere Not). In einem Brief vom 21.07.1944, nachdem Bonhoeffer vom Fehlschlag des Attentats auf Hitler erfahren hatte, schreibt er "Zwar beschäftigen mich die theologischen Gedanken unablässig, aber es kommen doch auch Stunden, in denen man sich mit den unreflektierten Lebens- und Glaubensvorgängen genügen lässt. Dann freut man sich ganz einfach an den Losungen des Tages..., und man kehrt zu den schönen Paul-Gerhardt-Liedern zurück und ist froh über diesen Besitz." Seelsorgerlich, tröstend, Glauben stärkend und wirkend, zum Lob Gottes anregend - so wirken Gerhardts Lieder hinein in das Leben unzähliger Menschen, bekannter

und unbekannter. Oft ist es ein einzelnes Lied oder es sind nur einzelne Strophen. Der Liederdichter Carl Heinrich von Bogatzky (1690-1774) hörte am zweiten Weihnachtstag 1715 das Gerhardt-Lied "Fröhlich soll mein Herze springen" (EG 36) während eines Gottesdienstes in Glaucha bei Halle. Durch dieses Lied ging ihm zum ersten Mal auf, was die Botschaft von der Rechtfertigung des Sünders meint, und er kam zum Glauben.

"Ich steh an deiner Krippe hier", ein weiteres Weihnachtslied von Paul Gerhardt, wurde zur seelsorgerlichen Hilfe für Dietrich Bonhoeffer. Am 4. Advent 1943 schreibt er aus der Haft: "Außerdem habe ich zum ersten Mal" dieses "Lied für mich entdeckt. Ich hatte mir bisher nicht viel daraus gemacht. Man muss wohl lange allein sein und es meditierend lesen, um es aufnehmen zu können. Es ist in jedem Wort ganz außerordentlich gefüllt und schön... Es gibt neben dem Wir doch auch ein Ich und Christus, und was das bedeutet kann gar nicht besser gesagt werden als in diesem Lied."

Jochen Klepper (1903 - 1942) - von ihm befinden sich 13 Lieder in unserem Gesangbuch - schrieb in seinem Tagebuch am 1. Advent 1940 über das Adventslied "Wie soll ich dich empfangen", dass es das täglich jetzt mein Herz bewegende Lied sei; ein Jahr später bezeichnete er es als "von Jahr zu Jahr unerschöpflich". Gerade von diesem Lied Paul Gerhardts gilt in besonderem Maße, was der Theologe Gerhard Ebeling (geb. 1912) von Gerhardts Dichtung insgesamt sagt, sie zeige "das leid- und angstgeplagte Dasein - und dennoch (sei) alles voll Trost und

Freude". Das ist es, was Paul Gerhardts Lieder auszeichnet: elementarste Glaubenserfahrungen werden in Worte gebracht, die wir - so wie die Psalmen - nachsprechen und nachsingen können. So sind seine Lieder auch keiner Mode unterworfen; sie veralten nicht und klingen immer wieder von Neuem frisch und sprechen uns direkt an.

Ein Aspekt der Wirkung Paul Gerhardts soll noch erwähnt werden. Zeitgenössische Liedermacher haben seine Lieder aufgenommen und umgeformt. Aus "Geh aus mein Herz und suche Freud" (EG 503) wurde ein Protestsong gegen die Umweltzerstörung.

Die dritte Strophe des Weihnachtslieds „Ich steh an deiner Krippen hier“ (EG 37) wurde zu einem Hilfeschrei: "Ich lieg in tiefer Todesnacht / kein Traum will mehr gelingen. / Hab Tür und Fenster zugemacht. / Der Mund mag nicht mehr singen. / O Gott des Lebens, hol mich raus! / Brich ein

in dieses tote Haus / und mach es hell darinnen" (Gerhard Schöne). Die bekannten amerikanischen Liedermacher Simon und Garfunkel haben die Melodie von "O Haupt voll Blut und Wunden" (EG 85), die sich als "Passion Chorale" in vielen englischsprachigen Gesangbüchern findet, in ihrem Stück "American Tune" verarbeitet und mit einem eigenen Text versehen. Darin werden die Pilgerväter, die bis zur Erschöpfung die entbehrungsreiche Reise auf dem Schiff "Mayflower" von England nach Amerika auf sich nehmen, um ihrem Glauben treu bleiben zu können, zum Bild für eine Studentenbewegung, die gegen Rassismus und Vietnamkrieg kämpft. Die Melodie verbindet die Leidenserfahrung der Pilgerväter und der Studentenbewegung mit der Zuversicht auf Erlösung, wie sie Christus den Menschen durch sein Leiden gebracht hat. Paul Gerhardts Werk hat nichts an Aktualität verloren.

Alfred K. Ehmman, Pfr.

Gemeindebrief-Team sucht Verstärkung

Viermal im Jahr kommt der Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde in alle ev. Haushalte. Dazu tragen viele ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Eine Aufgabe dabei ist es, die einzelnen Seiten zu einem fertigen Gemeindebrief zusammen zu legen. Das wurde seither von Hand gemacht; ab dem neuen Jahr wird der Gemeindebrief fertig geheftet von der Druckerei kommen.



Foto: D. Brucker

Ein herzliches Dankeschön an die Gruppe von Seniorinnen und Senioren um Hermann Blessing, die diesen "Lege- und Sortierdienst" so lange treu und sorgsam

ausgeführt haben! Vielen Dank auch an Frau Morgenschweiß und Frau Löchli, die fürs Verteilen zuständig sind, und an alle Austrägerinnen und Austräger vom Gemeindedienst.

Beilagen, die mit dem Gemeindebrief verteilt werden, wird die Gruppe auch in Zukunft von Hand einsortieren. Dafür suchen wir Verstärkung. Haben Sie Lust, sich mit dieser anderen Art der Handarbeit viermal im Jahr für unsere Kirchengemeinde einzusetzen?

Dann melden Sie sich doch direkt bei Hermann Blessing, Ottstr. 12, Tel. 5323.

Nicht allein gelassen - Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen

Wir unterstützen schwerkranke und sterbende Menschen unabhängig von ihrem Alter, ihrer Krankheit, ihrer Religionszugehörigkeit und Staatsangehörigkeit. Wir haben Zeit für unsere Klienten und ihre Angehörigen. Wir sind da in den letzten Wochen, Tagen und Stunden. Wir sind ausgebildete, ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter. Wir arbeiten ambulant in den Wohnungen unserer Klienten, in Pflegeheimen und in Kliniken. Wir ersetzen kein Pflegepersonal. Wir decken unsere Kosten durch Mitgliedsbeiträge unserer Vereinsmitglieder und Spenden.

Unsere Arbeit geschieht in Absprache mit den Klienten, ihren Angehörigen, den Pflegediensten, dem Arzt und dem Seelsorger.

Wir haben für den Bereich Süßen eine Mitarbeitergruppe ausgebildet. Wenn Sie unsere Unterstützung brauchen, rufen Sie doch an!

Ansprechpartnerin: Petra Csiky, Einsatzleiterin, Telefon 07164/13 05 13
Anschrift: Hospizdienst Göppingen, 1. Vorsitzender Pfarrer Markus Stambke, Ziegelstr. 2/1, 73033 Göppingen

Spendenkonto: Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart, Kto.Nr. 8 700 553, Blz. 600500000

Angehörige, die den Süßener Hospizdienst in Anspruch genommen haben, erzählen so:

"Ich bin sehr zufrieden gewesen, wie meine Mutter begleitet worden ist und war froh, dass sie den Hospizdienst hatte. Ich kann es nur weiter empfehlen."

"Wir haben beim Vater gemerkt, dass es dem Ende zugeht. Meiner Erfahrung nach ist es manchmal besser, Menschen sterben mit jemand anderem als den Eigenen; dann können sie besser loslassen - die Sterbenden und die Angehörigen. Es war gut so."

"Durch den Hospizdienst habe ich Entlastung bekommen. Ich konnte in Ruhe schlafen. Die Ruhe und die Freundlichkeit, die die Personen ausgestrahlt haben, haben mir sehr geholfen."

Gemeindereise ins südliche Afrika Teil 2

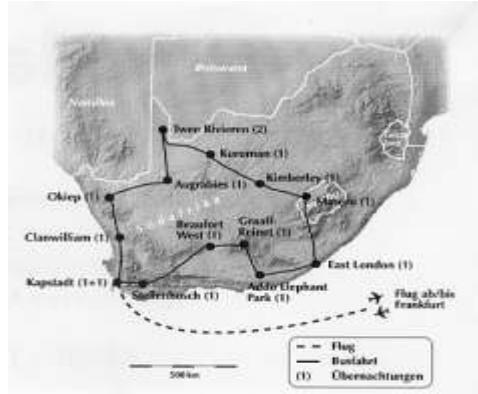
Von Kapstadt aus ist die Süßener Reise-gruppe in den Nordwesten Südafrikas, in die Kalahari, gefahren. Die Nächte waren, wie erwartet, kalt; tagsüber schien aber, nach dem Regen zum Empfang, immer die Sonne, bei oft recht frischem Wind.

Nach der Abfahrt am Morgen, meistens gegen 8.30 Uhr, nachdem sich die Reisenden im Bus eingerichtet hatten und der Tagesablauf besprochen war, hielt Pfarrer Ehmann eine kurze Andacht mit der Lösung für den Tag und einer Besinnung aus dem , kleinen Buch vom guten Leben' von Pater Anselm Grün. "Das werde ich vermissen" bemerkte ein Reiseteilnehmer nach der letzten Andacht.

Die zweite Reisewoche begann mit der Fahrt durch die Kalahari nach Kuruman, wo die von dem Schotten Robert Moffat 1824 gegründete Missionsstation besichtigt wurde. Weiter ging es nach Kimberley, der Hauptstadt der Provinz Nordkap. Am Big Hole, dem von Diamantenschürfern gegrabenen 800 m tiefen Loch, befindet sich ein Freilichtmuseum mit Gebäuden



Foto: Wikipedia, Kimberley Big Hole



aus der Zeit um 1880. In dieser Zeit lockten die Diamantenfunde Abenteurer aus der ganzen Welt nach Kimberley. Im Besucherzentrum war eine stark gesicherte Diamantenausstellung zu besichtigen. Über Bloemfontein, der Hauptstadt der Provinz Freistaat, führte die Reise nach Lesotho, einem ganz von Südafrika umgebenen unabhängigen Königreich.

Der Grenzübertritt gestaltete sich überraschend problemlos. Durch Maseru, der Hauptstadt, führte der Weg nach Süden, zuerst nach Morija, einer ehemaligen von Missionaren der evangelischen Pariser Missionsgesellschaft gegründeten Missionsstation; heute ist Morija der Sitz der Protestantischen Kirche von Lesotho. Auf dem Weg zur Unterkunft in einem abgelegenen Camp im Südwesten Lesothos erlebten die Reisenden, dass sich Lesotho zu Recht als "the kingdom in the sky" (das Königreich im Himmel) bezeichnet. Auf Staubstraßen ging es auf 1800 m Höhe, und Reste des vor fünf Tagen gefallenen Schnees waren an den schattigen Hängen zu sehen und zu fühlen und nachts war es bitter kalt. Afrika pur war erlebbar mit einem Basuto-Chor vor dem Abendessen.

Die längste Tagesstrecke mit 520 km führte aus den Bergen und der Kälte Lesothos nach East London am Indischen Ozean mit 25° C auch noch am Abend. Auf dem Weg wurde ein Abstecher zu der von Berliner Missionaren 1837 gegründeten Missionsstation Bethel gemacht. Dann stand der Besuch des Addo Elephant Parks, nördlich von Port Elizabeth gelegen, auf dem Programm. Viele Kudus (Antilopenart) und Warzenschweine waren zu sehen, aber keine Elefanten, und die Stimmung schien sich einem Tiefpunkt zu nähern, als dann doch eine Herde im Busch gesichtet wurde. Der Tag war gerettet.

Nun führte die Reiseroute in die halbwüstenartige Landschaft der Großen Karoo. Der Bergzebra-Nationalpark wurde besucht und übernachtet wurde in Graaf-Reinet, der viertältesten Stadt Südafrikas. Stilvoll war das Drosty-Hotel, der alte Verwaltungskomplex inmitten dieses Städtchens, mit einem Candle Light Dinner. Durch die Weite der Karoo ging es nach Beaufort West in den Karoo Nationalpark. Mit 4x4 Geländewagen wurden die Reisenden auf das Plateau gefahren, eine abenteuerliche Tour in einer großartigen Landschaft.

Zum Abschluss der Reise führte der Weg wieder zurück ans Kap, über das Hexrivier Tal nach Paarl, wo der Seidelberg Weinkeller besichtigt wurde (mit anschließender Weinprobe) und das Sprachendenkmal für die afrikaanse Sprache (Taal Monument). Am Spätnachmittag erreichte die Reisegruppe Stellenbosch, die zweitälteste Stadt Afrikas, mit berühmter Universität und bekannt als Zentrum des südafrikanischen Weinbaus.

Kapstadt und seine Umgebung bildeten den Schlusspunkt: der Tafelberg mit toller Aussicht, der botanische Garten von Kirstenbosch, die Pinguin-Kolonie in Simons Town und natürlich die Spitze der Kaphalbinsel, alles bei wunderschönem Wetter, das vergessen ließ, dass es dort Winter war. "Komm, wir verlängern", dies charakterisiert gut die Stimmung. Ein Spaziergang in die Stadt mit anschließender Rundfahrt führte zur Water Front; dort ein letztes Mittagessen im renommierten Hildebrandt-Restaurant und am Nachmittag dann die Fahrt zum Flughafen. Über Johannesburg, Amsterdam und Stuttgart erreichte die Gruppe wieder Süßen.



Foto: Wikipedia, Kapstadt Waterfront

Eine Reise war zu Ende gegangen, eine Reise jenseits der ausgetretenen Touristenpfade, die in Gegenden führte, die es wert waren, entdeckt worden zu sein.

Alfred K. Ehmann

Aus dem Kirchengemeinderat

Aktuelle Informationen und Beschlüsse von Juli bis September

Es wird beschlossen, für die Mäharbeiten um die Kindergärten, das Gemeindehaus und die Kirche einen neuen Aufsitzrasenmäher mit Mulchgerät zu kaufen. Die Erfahrungen mit dem bisherigen Gerät zeigten, dass das Mähen und Wegräumen des Schnittguts sehr viel Zeit in Anspruch nahm.

Die Eingangstüre des Kindergarten Lindenstraße muss erneuert werden. Bei der bisherigen Tür war es nicht möglich, sie so zu sichern, dass keine Kinder unerlaubt das Gebäude verlassen können. Der Auftrag wird an die billigste Bieterin, Firma Laible aus Geislingen-Stötten vergeben.

Für die Erhebung des freiwilligen Gemeindebeitrags und die entsprechende Information der Gemeindeglieder wird der Entwurf eines Anschreibens besprochen. Nach Änderungen wird der Text beschlossen.

Es wird festgestellt, dass die bisherigen Veranstaltungen zum Kirchenjubiläum in der Gemeinde allgemeine Zustimmung fanden. Das Kirchenjubiläum insgesamt kommt gut an.

Die Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes werden den Mitgliedern des Kirchengemeinderats bekanntgemacht.

Der Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 2006 wird von der Kirchenpflege zur Beratung vorgelegt. Die Einnahmen abzüglich der Ausgaben ergeben einen Überschuss. Der Vorschlag der Verwaltung den Betrag teilweise bestehenden Rücklagen zuzuführen und zur Tilgung von Darlehen für durchgeführte Baumaßnahmen zu verwenden, wird zugestimmt. Für die sparsame und umsichtige Haushaltspolitik wird dem Kirchenpfleger gedankt.

Bestehende Pachtverträge für Pfarrbesoldungsgrundstücke werden verlängert.

Die Aufgabenverteilung für die kommenden Veranstaltungen wie Kartoffelessen und Alternachmittag wird besprochen und festgelegt.

An den Kirchengemeinderat wurde die Überlegung herangetragen, die Adventsanden künftig am Samstagabend anzubieten. Nach Abwägung der Gründe für ein Für und Wider des Vorschlags fasst das Gremium den Beschluss, dass die Andachten wie bisher während der Wochentage stattfinden.

H.W. Löchli

Der Kirche eine Stimme geben am 11. November 2007



Das Wichtigste kurz zusammengefasst:

1. Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr.
2. Anfang November werden Ihnen die Wahlunterlagen für die Synodal- und Kirchengemeinderatswahl zugestellt.
3. Es besteht die generelle Möglichkeit der Briefwahl. Deshalb erhalten alle Wahlberechtigten einen Briefwahlschein zusammen mit den Wahlunterlagen.
4. Sobald Sie Ihre Wahlunterlagen erhalten haben, können Sie die Briefwahl ausüben. Beachten Sie unbedingt die Hinweise für das Ausfüllen der Stimmzettel und über das Vorgehen bei Briefwahl.
5. Wahlbriefe werden vor dem Wahltag nicht geöffnet. Die Umschläge, die die Stimmzettel enthalten, werden ungeöffnet in die Wahlurne gegeben.
6. Wenn Sie die Möglichkeit der Briefwahl nutzen, muss Ihr Wahlbrief am Sonntag 11. November 2007 bis 17.00 Uhr entweder beim Pfarramt Süd, Marktstr. 11 oder im Wahllokal im Gemeindehaus, Marktstr. 12, eingegangen sein. Außerdem können Sie Ihren Wahlbrief bis einschließlich Samstag 10. November einwerfen in den Briefkasten im Pfarramt Nord, Heidenheimer Str. 59/1.
7. Sie können aber auch persönlich zur Abgabe ins Gemeindehaus kommen. Die persönliche Stimmabgabe muss in der Zeit von 10.30 - 17.00 Uhr erfolgen. Bringen Sie dazu Ihren Wahlausweis mit.
8. Ab 17.00 Uhr werden die Stimmzettel ausgezählt, zuerst die Stimmzettel zur Synodalwahl, dann die zur Wahl des Kirchengemeinderats.

- | | |
|-------------------|---|
| 9:30 Uhr | zum Abschluss des Jubiläumsjahres
"Unsere Ulrichskirche - mittendrin" mit Prälatin Gabriele Wulz
anschließend Ständerling im Gemeindehaus |
| 10:30 - 17:00 Uhr | Stimmabgabe im Gemeindehaus |
| ab 13:30 Uhr | Wahlcafe im Gemeindehaus |

Mit Ihrer Teilnahme an der Wahl tragen Sie wesentlich dazu bei, unsere Kirche verantwortlich mit zu gestalten. Geben auch Sie der Kirche eine Stimme!

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

04.11.07	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann
Reformationsfest		
11.11.07	9:30 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss des Jubiläumsjahres mit Prälatin Wulz unter Mitwirkung des Posaunenchores
	P	
18.11.07	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
Vorl. So. d. Kirchenj.		
21.11.07	19:30 Uhr	Ökum. Gottesdienst, Pfarrerin Maier
Buß- und Betttag		
25.11.07	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier
Erwigkeitsso.	17:00 Uhr	Impuls-Gottesdienst, Team
 02.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
1. Advent		
06.12.07	19:00 Uhr	Adventsandacht
 09.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Maier
2. Advent		
13.12.07	19:00 Uhr	Adventsandacht
 16.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier
11:00 Uhr	Kirche für Knirpse, Team	
3. Advent		
20.12.07	19:00 Uhr	Adventsandacht
 23.12.07	10:30 Uhr	Familiengottesdienst, Kinderkirche und Pfarrer Ehmann
4. Advent		
24.12.07	16:00 Uhr	Familiengottesdienst, Pfrin. Maier
Heiligabend	17:30 Uhr	Christvesper, Pfarrer Ehmann
	22:00 Uhr	Orgelvesper, Daniel Keller



25.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier
Christfest		
26.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann
2. Weihnachtsfeiertag		
30.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst
1. So. n. d. Christfest		
31.12.07		<i>Die Gottesdienstzeiten standen beim Druck des Gemeindebriefes noch nicht fest; sie werden im Vorfeld im Mitteilungsblatt veröffentlicht.</i>
Silvester		
01.01.08		
Neujahr		
06.01.08	9:30 Uhr	Gottesdienst
Epiphania		
13.01.08	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
Letzt. So. n. Epiph.		
20.01.08	9:30 Uhr	Katechismus-Gottesdienst der Konfirmanden, Pfarrerin Maier/Pfarrer Ehmann
Septuagesimä		
27.01.08	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier
Sexagesimä		

KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils sonntags um 9:30 Uhr parallel zum "Erwachsenen"-Gottesdienst und findet im evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 12, statt. Dazu sind alle Kinder (etwa ab Kindergartenalter) herzlich eingeladen.

TAUFTERMINE

Am Samstag 24. November und am Samstag 12. Januar in einem Taufgottesdienst um 14:00 Uhr. Im Sonntagmorgengottesdienst am 17. Februar um 9:30 Uhr. Es wird gebeten, Taufen acht Wochen vor dem gewünschten Tauftermin beim Pfarramt anzumelden.

Kinder- und Jugendarbeit aktuell

Habt ihr Lust, zusammen mit anderen viel Spaß zu haben? Dann kommt in die Jung-schar. Dazu gehören Spiele, Geschichten, Basteln, Rätsel, Sport und gemeinsame Unternehmungen.

Seid ihr schon älter - Konfirmanden oder bereits konfirmiert - dann seid ihr beim Jugendtreff richtig.

Schaut doch mal nach, was für euch dabei ist. Treffpunkt ist, wenn nicht anders angegeben, im Gemeindehaus, in den Jugendräumen im Untergeschoss. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnt ihr noch genaueres erfahren.

Jungscharen

Achtung: Seit den Ferien gibt es einige Veränderungen bei den Zeiten und Mitarbeitern.

- Jungs in der 3./4. Klasse:
Mo, 17 - 18:30 Uhr
Kontakt: Tobias Häfele, Tel. 83 74
- Mädchen in der 3./4. Klasse:
Di, 16:30 - 18 Uhr
Kontakt: Ulrike Emberger, Tel. 38 05
- Mädchen ab der 5. Klasse:
Di, 18 - 19:30 Uhr
Kontakt: Dorothea Böheim, Tel 435 28

Jugendtreff

- Jugendtreff: Do, 19:30 Uhr,
UG des Kindergarten Lindenstr. 28
Kontakt: Simon Mittner, Tel. 4 19 14
- Jugendtreff der Apis (Altpietistische Gemeinschaft): Fr, 19 Uhr,
UG des Kindergarten Lindenstr. 28
Kontakt: Rüdge Noack,
Gingen, Tel. 94 30 27

Die bisherige gemischte Jungschar für Kinder in der 1./2. Klasse kann aufgrund der Arbeitersituation leider nicht weitergeführt werden. Das ist echt schade! Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Heidi und Stefanie Straub und Annette Fülle, welche diese Aufgabe in den letzten Jahren zuverlässig und mit Engagement durchgeführt haben.

Wir suchen dringend Verstärkung im Jugendmitarbeiter-team.
Wenn du als Jugendliche/r, Sie als Erwachsene Freude am Umgang mit Kindern haben und sich vorstellen können, bei dieser Aufgabe mit einzusteigen, dann melden Sie sich bei Pfarrerin Friederike Maier, Tel. 44074



Das 30. Europäische Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet zum Jahreswechsel in Genf statt. Vom 28. Dezember 2007 bis 1. Januar 2008 werden Zehntausende Jugendliche aus allen Teilen Ost- und Westeuropas in der Schweiz zum „Pilgerweg des Vertrauens“ erwartet. Das erste Europäische Jugendtreffen gab es 1978 in Paris. Seitdem wird die traditionelle Veranstaltung jeweils in einer europäischen Großstadt abgehalten.

Eine Ecke voll mit Bohnen

Im Kindergarten Marktstraße haben wir Kinder eine neue Ecke. Aber da findet man nicht gewöhnliches Spielzeug, wie Bauklötze, Autos oder vielleicht ein Puzzle. Dort gibt es eine Menge an unterschiedlichen Gläsern, Schüsseln und Dosen - große und kleine. Auch verschiedene Löffel finden wir dort und sogar eine Waage.

Was wir mit den ganzen Sachen machen? Die brauchen wir doch für die weißen und brauen Bohnen, die roten Linsen und die grünen Erbsen. Sogar Kichererbsen gibt es. Aber auch ohne die würde es uns, in unserer neuen Ecke, eine Menge Spaß machen. Wir löffeln und schütten, messen und wiegen, mischen und sortieren.

Wie viele Bohnen passen in eine Film-dose? Was wiegt mehr? Ein Glas Erbsen oder ein Glas Linsen? Wer hüpfert höher? Eine dicke Bohne oder eine kleine flutschige Linse? Und wie es erst lustig an den Händen kribbelt, wenn man in einer Schüssel Erbsen gräbt!

Das tollste ist die Sandkiste, denn so können wir auch im Sand spielen, wenn es



Foto: U. Emberger

draußen regnet. In feinem Sand kann man mit den Fingern malen und Muster und Formen hinein drücken. Es lässt sich wunderbar darin wühlen, Dinge verstecken und liebevoll gestalten.

So schütten, leeren, gießen und messen wir Kinder vom Kindergarten Marktstraße nun den lieben langen Tag. Wir sortieren und ordnen nach Größe und Gewicht, wir machen Versuche und Experimente. Deswegen wurde unsere neue Ecke auch Experimentierecke genannt. Aber wir Kinder sagen einfach Bohnenecke!

Die Kinder und Erzieherinnen vom KiGa Marktstraße

Die neue Spielecke beruht auf Grundlagen von Maria Montessori, deren Leitsatz war: "Hilf mir es selbst zu tun". Die Kinder lernen spielend mathematische Grundlagen kennen und erwerben gleichzeitig neue Wörter und Ausdrücke für ihre sprachliche Kompetenz.

IMPULS -

feiern Sie mit uns einen pulsierenden Gottesdienst



Thema: Paradies - Hoffnung für Zeit und Ewigkeit
mit Diakon Martin Allmendinger,
Denkendorf

Am Sonntag, 25. November 2007,
um 17 Uhr in der Ev. Ulrichskirche.

Parallel findet ein Kinderprogramm für jedes Alter statt.



Speziell für kleine Kinder und ihre Eltern.
Der nächste Gottesdienst ist am

Sonntag, 16. Dezember, dem 3.
Advent um 11:00 Uhr in der

Ulrichskirche. Anschließend ist wie immer
Gelegenheit zum Mittagessen (nach
Anmeldung bei Kathrin Häderle,
Tel. 96 90 65).

Kirchenmusikalische Veranstaltungshinweise

"Die Pilgerreise nach Lübeck" -
Lichtbildvortrag mit Orgelmusik
Am Sonntag, 18.11.2007, 17:00 Uhr, in
der evang. Ulrichskirche Süßen. Anlässlich
des 300. Todesjahres von Dietrich Buxte-
hude demonstriert Fritz Werwig in einem
Lichtbildvortrag den Weg des 20-jährigen
Johann Sebastian Bach vom thüringischen
Arnstadt in die Hansestadt an der Trave,
wo jener den norddeutschen Orgelmeister
hören will. Während sich der siebzigjäh-
rige Altmeister und der junge Organist aus
Thüringen an den Orgeln der Sankt Ma-
rienkirche kennen und schätzen lernen,
führen kurze Stadtrundgänge zu anderen
Kirchen und Sehenswürdigkeiten, um dann
gedanklich wieder zur Orgelmusik in die
Marienkirche zurückzukehren. Daniel

Keller spielt aus dem überlieferten Schatz
von Buxtehude, Präludien und Fugen so-
wie Choralbearbeitungen. In vier Monaten
ist Bach ein begeisterter Schüler und Ver-
ehrer Buxtehudes geworden, ohne dessen
Amtsnachfolger zu werden. Der Eintritt zu
die-tem Buxtehude-Abend in Wort, Bild
und Ton ist frei. F.W.

Adventskonzert mit dem Chor der
Ulrichskirche.
Samstag, 8.12.2007, 19:00 Uhr,
Ulrichskirche Süßen.
Leitung: Verena Rothaupt

Orgelvesper
Heiligabend, 22:00 Uhr, Evang. Ulrichs-
kirche Süßen Daniel Keller spielt weih-
nachtliche Orgelmusik aus verschiedenen
Jahrhunderten. Eintritt frei, um eine Spen-
de für "Brot für die Welt" wird gebeten.

Gemeindefest - Sie sind gefragt!

In diesem Jahr haben wir im Frühjahr kein
Gemeindefest gefeiert. Zum einen war die
Resonanz im vergangenen Jahr sehr
gering, zum anderen gab es in diesem
Jahr eine Vielzahl anderer Veranstaltungen
im Rahmen des Kirchenjubiläums.
Haben Sie das Miteinander im Frühjahr
vermisst? Wären Sie bereit, im nächsten
Jahr mit anzupacken? Oder sind Sie des
Feierns müde?

Geben Sie uns doch Rückmeldung -
wie es Ihnen mit dem Gemeindefest
geht! Die Einschätzung von Ihnen als
Gemeindeglied ist uns wichtig, bei der
Frage, ob es im kommenden Jahr eine
Fortsetzung geben soll. Denn nur, wenn
ein Gemeindefest ein Fest der Gemeinde -
und nicht nur von wenigen Einzelnen - ist,
dann verteilt sich die Arbeit auf mehrere
Schultern, dann macht es Spaß!



Kirchenbezirkszeitung - Ausfahrer/in gesucht

Jedes Jahr Anfang Juli erscheint die Evan-
gelische Kirchenbezirkszeitung im Kirchen-
bezirk Geislingen. Ein herzliches Danke-
schön an alle Gemeindedienstmitarbeiter/
innen, die jedes Jahr dafür sorgen, dass
die Hefte unter die Leute kommen!
Wir suchen für nächstes Jahr eine zweite
Person, die bereit ist, die Kirchenbezirks-
zeitungen zu etwa 25 Austräger/innen zu
fahren. (Die Zeitungen erhalten Sie schon
nach Austeilungsgebieten sortiert. Zum
Ausfahren an die Austräger/innen
bräuchten Sie ein Auto, da die Zeitungen
in dieser Menge relativ schwer sind.)
Haben Sie Lust und Zeit, uns einmal im
Jahr Ende Juni bei dieser Aufgabe zu
unterstützen?
Dann melden Sie sich doch bei Pfarrerin
Maier, Tel. 44074.

Zum Titelbild

Die Sonnenuhr der Ulrichskirche ist auf
dem Titelbild dieses Gemeindebriefes zu
sehen. "Meine Zeit steht in deinen Händen"
dieser Vers aus Psalm 31 erinnert uns
daran, wem wir unser ganzes Leben ver-
danken, Gott. In Gottes Händen steht
unsere Lebenszeit, mit allem, was kommt.
Möge uns dies zuversichtlich stimmen
auch im Blick auf das neue Jahr.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Am Montagabend, dem 10. Dezember 2007 um 19:30 Uhr laden die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg zum Hausgebet im Advent ein.

Für viele ist dies - in über zwanzigjähriger ökumenischer Tradition - zu einem vertrauten Brauch geworden. Ein Faltblatt mit Bildmeditation und Texten liegt vorher in Kirche, Gemeindehaus und bei den Pfarrämtern aus und kann gerne für die Gestaltung des Gebets nach Hause mitgenommen werden.

Adventliche Musik

Der Kirchenchor lädt ein zu einer Adventsmusik mit Werken barocker Meister und Liedern zum Mitsingen am Samstag, dem 8. Dezember um 19 Uhr in der Ulrichskirche.

Bestellung Kalender "Anderer Advent"

In diesem Jahr regen wir wieder an, über die Kirchengemeinde den Kalender "Anderer Advent" zu bestellen. Meditative Texte, Bilder, heitere Geschichten, anregende Gedanken ... begleiten einen darin vom ersten Advent bis zum 6. Januar. Der Kalender kostet 7,50 € + Portoanteil.

Bestellungen bis zum 15. November (auch telefonisch - und über den Anrufbeantworter) beim Pfarramt Süd, Marktstr. 11, Tel. 07162/7394; Fax: 969580; ev.pfarramt.suessen.sued@web.de. Wir werden dann im Mitteilungsblatt der Stadt Süßen veröffentlichen, wann die Kalender gegen Bezahlung zum Abholen im Pfarramt Süd bereit liegen.



Bäuerliche Landwirtschaft stärken
49. Aktion „Brot für die Welt“



„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ – unter diesem Motto steht auch die 49. Aktion „Brot für die Welt“, die am 2. Dezember, dem ersten Advent, in Marburg eröffnet wird. In diesem Jahr stehen die Kleinbauern im Mittelpunkt der Aktion. Ihre Produkte finden sich nicht in den hiesigen Supermärkten, sondern werden für die eigenen Familien und die Menschen in der näheren Umgebung produziert.

Für Kleinbauern zählt der Quadratmeter: Jede Handbreit Boden wird genutzt, um Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen anzubauen. Die Kleinbauern leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Ernährung

Brot für die Welt

der sechseinhalb Millionen Menschen auf dieser Welt.

Trotzdem reicht es für viele nicht zum Leben. Schlechte Böden, zu wenig oder zu viel Wasser, die Konkurrenz durch billige, hoch subventionierte landwirtschaftliche Produkte aus dem Norden: All das macht den Kleinbauern das Leben schwer. Deshalb setzt sich „Brot für die Welt“ für die bäuerliche Landwirtschaft und für einen gerechten Welthandel ein. „Nur wer die Entwicklung der ländlichen Räume fördert und die Kleinbauern unterstützt, leistet einen echten Beitrag zur Ernährungssicherheit der Menschheit“, betont die Direktorin von „Brot für die Welt“, Cornelia Füllkrug-Weitzel.

Helfen Sie mit durch Ihre Spende, Ihr Gottesdienstopfer am 24./25. Dezember.

Spendenkonto: Ev. Kirchenpflege Süßen, Stichwort „Brot für die Welt“,
Nr.: 7 000 429 bei der Kreissparkasse Göppingen, Blz: 610 500 00

Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht

Ich **lebe**

und ihr sollt auch leben.

Johannes 14,19

Taufen, Trauungen, Geburtstage und Bestattungen werden im Gemeindebrief veröffentlicht. Dieser wird später zum Download ins Internet gestellt. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name genannt wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig dem Pfarramt mit.

TAUFEN

Juli
Annabel Morales Gluiber
Samuel Morales Gluiber
Leon Adrian Zaka
Maurice Norbert Zaka

August
Marlene Theresa Julia Merz
Finja Chiara Böstler
Lukas Bechthold
Paulina Marie Post
Miriam Natalie Thierer

September
Samuel Spohn
Kristian Arnis Brühl

BESTATTUNGEN

Juli
Karl Schuster

August
Dr. Gerhard Helmut Großmann
Lina Hedwig Trippner geb. Schmid
Hildegard Riedel geb. Dietz

September
Luise Mühlich geb. Bausch
Maria Meyer-Keller geb. Keller



TRAUUNGEN

Juli
Hansjörg Frank und
Ulrike geb. Bührle

September
Alexander Wiederkehr und
Olga geb. Hildebrandt

GEBURTSTAGE

November
4. Otto Hausner, Drosselstr. 17, 81
5. Hildegard Scherze, Lange Str. 25, 84
5. Alwine Bidlingmaier,
Kornbergweg 4, 80
7. Luise Knopf, Riedstr. 18, 87
7. Manfred Wendler,
Hans-Seyfer-Str. 17, 81
7. Gertrud Kälberer, Wielandstr. 8/1, 80
8. Marianne Mayer, Küblerstr. 7, 85
8. Hedwig Schmid, Gneisenastr. 7, 85
10. Luise Rau, Lange Str. 25, 82
11. Emil Kolinek, Lange Str. 25, 86
11. Anna Schaffer,
Grünenberger Str. 35, 86
13. Elfriede Scheifele, Öschstr. 7, 91
13. Berta Schurr, Teilwiesenstr. 10, 83
14. Emilie Herrlinger,
Heidenheimer Str. 27, 82
15. Elisabeth Jaborsky, Öschstr. 14, 87



15. Luise Baier, Lange Str. 31, 83
17. Elisabeth Hettich,
Barbarossastr. 24, 89
17. Margarete Benke,
Frankentobelstr. 11, 88
17. Fritz Mechel, Teilwiesenstr. 20, 85
18. Anna Draffehn, Lindenstr. 44, 86
18. Pauline Doherr, Gneisenastr. 10, 85
19. Rosine Häring, Schubartstr. 12, 83
20. Martha Engelhardt,
Barbarossastr. 62/1, 85
22. Elfriede Junghans, Lange Str. 25, 92
23. Alois Gierl, Teilwiesenstr. 6, 81
25. Gertrud Fink, Querstr. 7, 84
26. Anna Stotz, Lange Str. 25, 93
27. Annemarie Heinrich,
Lange Str. 25, 96
27. Luise Schulz, Lange Str. 25, 96
28. Gerda Prügner, Blücherstr. 17, 90
30. Paul Brucker, Blücherstr. 46, 80

Dezember
1. Jakob Mann, Hornwiesenstr. 37, 81
2. Minna Mündler, Rechbergstr. 8, 85
2. Otto Herb, Grünenberger Str. 41, 85
2. Lina Häfele, Eichenweg 2, 81
7. Helene Sauter, Gneisenastr. 4, 82
8. Katharina Getmann,
Brucknerstr. 2/1, 83
8. Karl Mayer, Beethovenstr. 10, 82
11. Margoth Kopp, Lange Str. 31, 82
12. Emma Ergat, J.-G.-Fischer-Str. 10, 82
12. Dorothea Geyer, Kronenweg 8, 82
15. Karl Gaßner, Silcherstr. 6, 86
16. Klara Häfele, Hauptstr. 38, 95
17. Maria Häfele, Sterngasse 1, 85
21. Katharina Döringer,
Mühleisenstr. 14, 82
24. Erna Aierle, Banaterstr. 50, 82
28. Julie Dangel, Teilweg 3, 88
28. Margarete Keller, Hauffstr. 13, 81

29. Erwin Hoffmann, Kuntzestr. 51, 84
30. Maria Schmid, Lange Str. 25, 84



Januar
2. Lotte Walther, Kronenweg 15, 86
4. Maria Götz, Zeppelinstr. 4, 85
5. Paul Schmid, Liststr. 9, 84
6. Anna Kraft, Stiftungsweg 2, 83
6. Ella Hardt, Kernerstr. 9, 80
7. Ludwig Frey, Uferweg 22, 84
8. Otto Burkhard, Mozartstr. 12, 80
9. Wilhelm Allmoslöchner,
Ravensteinweg 1, 80
12. Friedrich Janz, Schumannstr. 2, 93
12. Katharina Maier, Gartenstr. 19, 87
12. Maria Weiler, Hauptstr. 47, 84
14. Frieda Sander, Lange Morgen 12, 96
15. Anna Schmidt, Buchenweg 12, 86
16. Ruth Reichart, Burrenstr. 26, 84
16. Helmut Hafner, Barbarossastr. 85, 80
19. Margarete Schweikert,
Lange Str. 25, 101
19. Hildegard Wizemann,
Lange Str. 31, 81
18. Kurt Vetter, Im Gässle 8, 80
20. Emma Scheurmann,
Schumannstr. 27, 80
20. Meta Wagner, Schubartstr. 13, 80
24. Klara Straub,
Grünenberger Str. 19, 87
24. Luise Koch, Burgweg 8, 80
27. Emma Sihler,
Heidenheimer Str. 12, 87